

## Starkbierfest 2018

De Peracher Bürgermeister, sprich da Georg Eder und der Karl-Heinz Waitzhofer ham heid wieder moi zum Peracher Starkbierfest eingeladen. Und mir wurde aufgetragen moi wieder das Dorfleben zu beleuchten. Drum loants eich zruck und dann schau ma moi, wos des Dorfleben in und um Perach so alles zu bieten hat.

Wia i des vergangene Jahr so Revue passiern hab lassn, da is ma a Liacht aufganga und ned grad oans. I moan, in Perach is des mitm Liacht aufgeh ja ned ganz so einfach.

Nimmt ma amoi den Wirtsberg, do schauts mitm Liacht scho ganz schön schlecht aus. Der Gehsteig zwischen Oberwirt und der Gemeindebücherei is in da Nacht so dunkel, da is a Dunkelkammer der reinste Dreck dagegn.

I kann mi nu guat erinnern, da war des scho moi a Thema, weil der Weg von der oberen Siedlung zum Unterwirt und zurück angesichts der mageren Beleuchtung schon recht riskant war.

Da waar des koa Wunder, wens beim Unterwirt mitm Wirtshaus bergab ganga is, do host ja kaum mehr higfundn, ohne dass ma si dafoin hod – und des ned bloß beim hoamgeh.

Manchmoi host do scho den persönlichen Eindruck, heid hast lauter Dunkels trunka und ned lauter Hells. Doch jetzt is alles anders:

Jetzt finden de Leit vom untern Dorf kaum mehr zum Oberwirt, ohne dass a Taschenlampn dabei habm. Mi wunderts ja, dass da Lanzl nu auffa findt, denn bei da Treppn zur Pergerstrassn schauts ned besser aus.

Man spricht immer von Dorfentwicklung und hat dabei schon ganz vergessen was da Edison im Jahre 1880 erfunden hat: das elektrische Licht. Manche Bereiche in Perach san so dunkel, dasst scho fast an Nachtwächter brauchst, der de Leit hoamleicht, wenns dunkel ist.

Es gibt nu an weiteren Fleck in Perach, wo ma in der Nacht nix sieght: am Peracher Fuaßballplatz. Eiso, damit oans klar ist, des Wort „Flutlicht“ hat nix mit ana Flut zu tun, man muaß eiso ned den Weitbach und die Karl-Moll-Brücke ausbaun, bevor ma am Sportplatz a Flutlicht installieren kann.

Da Kappelmeier Rudi und da Sumi hättn sich a Flutlicht gwünscht, aber da FC Perach hod koans kriagt. Eiso is da Rudi in der Dunkelheit verschwunden und is beim Starkbierfest als Unterhalter nicht mehr zum segn. Des habts jetzt davo.

So a Fußballspiel bei der Nacht ohne Flutlicht haut hoid einfach ned hi, i moan, wia schaud des aus, wenn de ganzn Fußballspieler mit der Stirnlampm umanandlaufen. Für den Zuschauer schaugt des eher aus, als wäre lauter Glühwürmchen unterwegs.

Gelegentlich geht unsere Gemeindeverantwortlichen scho a Liacht auf. Aber ned am Sportplatz. Da samma da Zeit scho weit hinten nach! Aber jetzt hod da Sportverein reagiert: er hat den Vorstand ausgewechselt, und zwar gegen ein Mitglied aus dem Gemeinderat – Robert Stubenvoll. Da geht jetzt richtig was: wenn über ein Flutlicht abgestimmt wird, gib’ts wenigstens schon eine Ja-Stimme.

Und stellts eich des moi vor: Perach mit einem Flutlicht am Fußballplatz – geil oder. I taat ja oa Flutlicht drehbar macha, dann kannt ma, wenn mas am Sportplatz grad ned braucht, an Wirtsberg beleuchten. Genial – oder???

Perach is in mancher Hinsicht immer noch ein weisser Fleck auf der Landkarte. In Sachen Mobilfunkabdeckung is a jeds Negerdorf in Namibia besser versorgt wie Perach. Man weist zwar den Peracher Badesee als Fremdenverkehrsmagnet aus, doch wer geht heid schon o wo hi, wo er nicht mit dem Handy telefonieren kann.

Des is ja praktisch so, wie wenn ma in da Sahara Schwimmreifen verkauft. Bereits vor zwoa Jahr hod da Georg Eder von einem Hotspot am Peracher Badesee gschwärmt. I moan, hot is öfter am Peracher Badesee, doch mit dem Spot schauts genau so schlecht aus wie mit de Spots fürs Flutlicht am Sportplatz. Seit oam Jahr verspricht er den Hotspot sogar hartnäckig und sagt, dass der auf jedn Fall kimmt, bloß er hod ned gsogt, wann.

Dass ma koa Internet am Badesee ham is heutzutags scho ned grad a Aushängeschild, dass ma aber ned amoi telefonieren kann, des is scho a dicker Hund. In der tiefsten Provinz unserer belächelten südöstlichen EU-Partner host selbst am einsamsten Ort, dass bei einer 4-Strichanzeige für den Empfang ein fünfter Strich schon zu erahnen ist.

Fremdenverkehrstauglich is des auf alle Fälle ned. Warum hab i am Badesee koan Empfang, wenn a jeder Terrorist in einer Höhle in Afghanistan seine Drohanrufe machen kann? Ja, aber es hoäß a schließlich Handynetz und jeds Netz hat Löcher, sonst taats ja Handytüte hoäßn.

Wenns eich aufgfoin is, i hob eingangs meiner Rede ned amoi drum gebeten, die Handys auszuschalten, des is a ned notwendig, do herin geht eh koans. Selbst wenn mir im ersten Stock san, san mir im Funkloch, des is doch a Widerspruch in sich. Aber oan Vorteil hod des Ganze, man wird wenigstens nicht beim Trinkn gestört. **Prost beinand.**

Wem von Eich is eigentlich scho moi aufgfoin, dass Perach wahnsinnig zentral liegt. I moan, wo gibt's an Ort wo alles so nahe do is:

Möchst auf Landshut, fahrst Richtung Reischach. Des san höchstens zwoa Kilometer, dann bis in Landshut. Oder du bist a großer Fanatiker für Berg. Von Perach weg zwoa, drei Kilometer und schon ... Berg. Möchst an Weingarten, da Georg is scho z`Fuaß higanga. Manche fahrn bis nach Eging am See ins Westerndorf, mia ham grad an Kilometer.

Nimmt ma amoi die Verbindungsachse zwischen Strassburg und Wien. Dazu no die Verbindung zwischen Nürnberg und Graz. Wo glaubts ihr, dass sich diese Linien kreuzen: in Perach. Eiso Perach liegt so zentral, zentraler geht's boid nimma.

Doch auch wenn Perach der Nabel der Welt ist: letztes Jahr samma sauber abgenabelt worn.

Erst is monatelang kein Durchkommen nach Alt- oder Neuötting gwesn, und dann hat der Landkreis mit seiner Planung der Sperre der Strasse nach Marktl zur Erneuerung der Brücke in Steinbach dem Fass den Boden rausghaut. Da war Perach abgeschnitten, und wia!

I moan es gibt ja Ausweichstrecken: Wenn ma nach Altötting wollte, war der schnellste Weg folgender:

Über Leonberg nach Zeilarn, dann über Gumpersdorf nach Untertürken, über Marktl nach Burghausen, dann über Emmerting nach Altötting. Fahrzeit ungefähr 45 Minuten, also immerhin 30 Minuten schneller als über Eisenfelden. Geht doch, oder???

I moan, wenn do a Frau nach Altötting in d' Arbeit müassn hat, da hat sich ja scho durchaus im Vorfeld a Besuch beim Frauenfrühstück angeboten, damit ma ned unterwegs nu Hunger kriagt hod.

Bloß oans: Frauenfrühstück – was is da mit de Männer? Kriagn mia da nix? Was is da mit da Emanzipation des Mannes? Des is scho a bisserl a Geschlechterfrage:

Für die meisten Männer is de Frühstück eine Form der Nahrungsaufnahme nach längerem Entzug während der Nachtstunden. Da Koffeinspiegel wird wieder in Ordnung bracht, a scheene fette Streichwurst aufm Brot, natürlich drunter reichlich Butter. Fett gibt Energie, Energie gibt Leistung.

Bei Frauen ist des mehr eine Zeremonie. Man trifft sich zu den Vorbereitungen mindestens 60 Minuten, bevor man sich des erste Brot neischiabt. Zuerst wird amoi alles Mögliche an Obst aufgschnitten: Bananen, Erdbeeren, Himbeeren, Ananas, Orangen, Aprikosen, Kiwis und so weiter. Dann gibt's Eier: Spiegeleier, Rühreier, Omeletts, russische Eier, poschierte Eier, weichgekochte Eier, Eier im Nest und so weiter. I frog mi bloß, wo do des Streichwurstbrot mit Butter nu Platz hod.

Da is es koa Wunder, wenn des Frauenfrühstück den ganzen Vormittag dauert.....

Übrigens gibt's ja jetzt de nächste Sperrung in Westerndorf. Ab dem 10. April is dann wieder soweit: Perach is wieder von der Außenwelt abgeschnitten. Auch wenn es eine Umleitung über Reischach gebn taat, wer kann da links abbiagn, wenn er nach Neuötting möchte. Also hab ich für euch eine Umleitungsempfehlung ausgearbeitet: Erst nach Marktl, dann nach Burghausen, über Burgkirchen, weiter über Unterneukirchen, de 299 bis Altötting, beim Mäckie rechts abbiagn. Die B12 am Krankenhaus verlassen und schon bis in

Neuötting. Des is zwar geringfügig weiter, geht aber wahrscheinlich schneller.

Sovui zur aktuellen Verkehrsplanung. Wer jetzt auf die Idee kimmt, man hätte ja auch die Autobahn nehmen können, denn muaß i warnen: I woäß nu ned, wann folgende Reparaturmaßnahme kommt:

---

I hob in der Zeitung glesen, dass jetzt de Autobahn zwischen Neuötting und Marktl saniert werden muss. Eiso sowas gib't's a nur bei uns in Deutschland. Da is de Autobahn nu gar ned fertig und schon geht's mit da Sanierung los.

100 Kilometer Autobahn – ein generationsübergreifendes Projekt. Sollte man Überlegungen ham, die Autobahn bis nach Passau zu verlängern – i nimm heid scho Wetten an, ob dieses Projekt bis 2050 fertig wird. Wenn i dann 91 bin, dann feiern mir den Sieger dieser Wetten.

Nächstes Jahr feiert die Autobahn bei uns ein trauriges Jubiläum: am 14.9.1979 wurde der Beschluss zum Bau der Autobahn gefasst. 1995 is dann mit da Bauerei losganga. Immerhin konnte dann am 19. Oktober 2000 der erste Abschnitt zwischen Winhöring und Alzgern nach 5 Jahren Bauzeit feierlich eingeweiht werden.

5 Jahre für 7,5 km Autobahn, des san immerhin pro Jahr 1,5 Kilometer. Luftlinie liegen zwischen München und Passau 145 Kilometer, des hoäßt hochgerechnet dauert der Bau dann etwa 96 Jahr.

Eiso wenn ma in dem vorgelegten Tempo weitermachen schaffma de Fertigstellung bis Passau noch vor dem Jahr 2100. Aber oans sag i eich scho: dazwischenkemma derf nix!! **Prost**

---

Eigentlich ist da Eder Georg der Zeit immer weit voraus. Ich frag mich bloß, warum er noch keinen Hund hat. Georg, ich sage dir: Hund ist in. Wenn du schlau gewesen wärst, hättest du dir a Rassehundepaar zugelegt und Hunde gezüchtet. Und zwar so richtig große. De daatns dir aktuell förmlich aus da Hand reissn.

Von de Rechnungsprüfer hat er ja einen Rüffel bekommen, weil die Vollständigkeit der Hunde bei der Steuererhebung ned so wirklich klar ist. I kann mir aber durchaus vorstellen, dass er schon neue Ideen im Hinblick auf die Erhebung der Hundesteuer hat.

I hob mir moi die Hundesteuersatzung vom 13. April 2015 ogschaut. Do steht: § 1 Steuertatbestand – eiso, alloa des Wort liest sich schon komisch: Das Halten eines über 4 Monate alten Hundes unterliegt einer gemeindlichen Aufwandssteuer. I muaß also Steuer zahlen, weil i mitm Hund an Aufwand hob – Und des Geld kriagt die Gemeinde. Entschuldigung: wer füttert denn den Hund??

Was mir da fehlt: Steuer nach Gewicht, Abrechnung pro Kilo. Bei den Hundegrößen, die mir in Perach habm, würde des wahrscheinlich eine deutliche Steigerung bei den Einnahmen bedeuten. Angenommen, des Kilo kost an Zehner, da müaßatn manche Hundebesitzer schätzungsweise 800 Euro zoin. Ist doch ned schlecht – oder.

Außerdem würden manche Peracher gar ned an Badesee aussekemma, wens koan Hund ned hätt. Aber irgendwo muaß ma den Hund ja ausscheissn lassn. Wem der Weg da naus zu weit is, der kann den Hund ja mitm Auto rausfahrn. Parkplatz is ja gnua da.

Doch oan kloana Hinweis hätt i noch: Für unsere nicht deutschsprechenden Besucher hat ma runde Schilder angebracht, mit einem kloana Hund drauf, der durchgestrichen

ist. Des hoäßt aber ned, dass do draußn kloane Hund verboten san oder Leit ohne Hund do ned hin deafan.

Unter dem Hundeverbotsschild hätte man zweckmäßig glei nu an Tütenautomaten für die Sammeltüten für die Hinterschaften montieren können. Praktisch a Pfosten mit Doppelnutzen.

Da Georg träumt ausserdem do draussen am See von irgendwelche Wohncontainer für Radlfahrer. Georg i versteh di ned: iatz kriagma endlich wieder a gscheits Wirtshaus, hoffentlich an gscheidn Wirt mit Fremdenzimmer im Angebot, dann daat ma drausst am Badesee unser eigene Konkurrenz aufbaun. Aber Georg, bis iatz war i der Meinung, du bist schlaui!

Ich denk, mir sollten liaba schau, dass ma a Radltankstelle kriagnam Badesee kriagn. Da Landrat hats zwar versprocha, aber er hod ned gsogt, wann! Der verspricht au vui, wenn er überall redn muaß.

Zumindest hod des Landratsamt scho moi bei der Wasserwacht ogfragt, wo ma de Station hibaun kannt. Do is a spontan a Antwort kemma. Jetzt hod ma scho moi eine Diskussionsgrundlage. Des muaß scho guat überlegt sei, ned so einfach hopp, hopp – naa, des is ned der Stil vom Landratsamt. Do müaßn erst noch viele Hürden beseitigt werden. Oder Radlstrom mit Photovoltaik: Da trinkst 5 Hoibe am Kiosk, dann hast so viu Strom gladn, dassd bis zur nächsten Landkreisgastronomie kimmst, es soll sich auch rentieren – oder.

Doch für Perach waar des wichtig, damit de Leit eana E-Bike aufladn kinnan, damits über Wirtsberg aufkemmen und beim Oberwirt eikehrn, damit sich der wenigstens rentiert.



Da Landkreis hod ja in Marktl am Badesee große Pläne: für 1,1 Millionen Euro a neie Wachstation und an Kiosk und stellts eich vor: koana wuis habm. Wenn ma in der Zeitung so zwischen den Zeilen liest, hams des Wasserwachtler dort erst amoi überreden müäßn, dass überhaupt zuagstimmt ham. Eiso in Perach waar des anders glaufa: Mia hättn des scho gnumma.

I moan, wia oft kriagt ma a Million gschenkt? Des schafft a bloß der Eder Georg bei seinen Pilgerfahrten nach München, wo er wieder die Zuschüsse eisammelt. Über a Million und dann noch mehrere Millionen für des Ausbaggern vom See - in Marktl geht des wie von Geisterhand.

Also des wundert mi aber jetzt, da hod an Peracher Bürgermeister sei guta Draht zum Landrat ned so funktioniert, denn dass andere Gemeinden wos Interessantes vor uns ham, des hats ja nu nia gebm.

De Hüttn in Perach ist vielleicht 2 Jahr jünger, dafür is a nur für einen Bruchteil saniert wordn. Eiso da geht scho moi a kräftiges Ausrufezeichen in Richtung Landrat Schneider. Hallo – Perach gibt's a no und i versprich eam, es gibt weniger Widerstände, vor allem ned wegam Kartenspuin und dem Ausschank an die Mitglieder. Eiso, wenn sich die in Marktl weiter so spreizen wegen der Gebäude am Marktler Badesee, mia in Perach daatns nehma.

Und de Auffahrt zum Badese für Rollstuhlfahrer hod der Landrat a versprocha. Am 1. April is oschwimma und die Bewohner unserer Seniorenwohnanlage müssen immer noch den Hürdenlauf mit de oidn Auffahrten auf sich nehma. Ein Hinweis auch noch für die Verantwortlichen vom Landratsamt: Nicht vergessen: bei der Radlladestation sollte unbedingt auch ein Stecker für den Adalbert Streit von der Wohnanlage vorgesehen werden, damit er dort seinen gelben Flitzer aufladen kann, wenn seine Streifenfahrten am Badesee amoi zu ausgedehnt stattgefunden ham.

---

Die Grundschule in Perach scheint ja im Moment gesichert zu sein, denn die Schule in Erlbach wird geschlossen, dafür kriagt Erlbach de Verwaltung vo da Verwaltungsgemeinschaft – so war zumindest da Plan.

Doch de Erlbacher ham alles durchanandabracht mit eana Waldorfschule. I moan, i kenn an Waldorfsalat, aber a Waldorfschule? I hob mi moi im Internet in Wikipedia schlaugmacht. Dort steht: Der Lehrer ist die Repräsentation der Welt für das Kind. Oder: Der Wegweiser ist das Kind selbst. Das Lesen im Wesen des Kindes ersetzt das Lesen eines Lehrplans.

Eiso i hob do scho a bisserl a mulmiges Gefühl: Wenn a Kind ned rechnen wui, dann wird anscheinend Rechnen ausm Lehrplan gstricha. Is ja eh wurst, weil Noten gib'ts eh koane.

Und dafür hod Erlbach den Verwaltungssitz wieder an Reischach abgebm. Eiso ois beim Oidn, bloß mit ana Schui, in der ma nimma sitzenbleibm kann. 1092 soiche Schulen gib'ts auf der Welt, oane davo in Erlbach.

Da kann ma denka wia ma wui, bei uns Hundskrüppeln, die mir damals warn (in unserer Klass warn da Stange samt Zwillingsbruada Jocke, da Sedlmeier Otmar, da Antholzner Rainer, da Schoßböck Herbert, da Obereisenbuchner Luggi, da Hager Luggi da Eder Karl-Heinz und i – auf weitere Aufzählungen möchte i verzichten, de andern warn, wenn auch unwesentlich braver - Da hätt des nia funktioniert. Wer uns ois Klass ohne Nervenzusammenbruch überlebt hat, der braucht nix mehr fürchten!

Die Wellen um die Nackerten am Bahnhof – eiso i moan natürlich an Alto Hien seine Skulpturen – san wieder deutlich abgeebbt. Da Heile Sepp und da Vogl Alfons ham seitdem leider a koan Fernsehauftritt mehr ghabt. Da hoffma bloß, dass an Alto Hien sein Schweißapparat schon wieder fleißig im Einsatz ist.

Vielleicht gibt's ja bald a KUBA 2 auf der anderen Seite vom Gleis, damit die Fahrgäste im Zug immer auf der richtigen Seite sitzen. Leider hat ja de Südostbayernbahn eine Temporeduzierung auf 30 km/h in diesem Bereich abgelehnt, denn bei 120 km/h nimmt des ja kein Mensch wahr.

Auch in der Homepage der Gemeinde existiert KUBA ned. Eiso wenn ma scho an Fremdenverkehr denkt, liebe Gemeindevertreter, dann ghört doch sowas do nei, oder? Man ist doch sonst ah ned so prüde. Der oanzige, der si traut, dafür Werbung zum macha, des is die Kirche. Warum??? Des is ganz einfach.

Da geht's auf die Homepage vom Pfarrverband Reischach. Dann gehst auf die Seite „Sakrale Orte“ unter Perach. Da kann ma den Marienbildstock am Bahnhof finden und wenn amoi des Foto aktualisiert wird, is sicher an Alto Hien sei KUBA mit drauf.

Auf da Homepage von Perach findt ma aber den Breitbandausbau – den findst aber a bloß dann, wennst des Breitband scho hast. Die Luftbilder san von 2006. Der Ortsplan im Internet stammt aus dem Jahr 2002. Gehst auf die Schaltfläche „Lage“, dann kimmt die Bevölkerungszahl von 2008. Also bei der Aktualität is des scho erstaunlich, dass da ned da Stubenvoll Richard nu als Bürgermeister drin steht.

Immerhin hat die Verwaltungsgemeinschaft mittlerweile ein Angebot für die Aktualisierung der Homepage eingeholt. Und des Ganze zum Wahnsinns-Schnäppchenpreis von 40.000 Euro.

Eiso i hob mir da eine einzige Frage gestellt: Vor lauter Nullinger hams do woi oan Nuller zvui ins Angebot gschriebm.

Des is ned wia früher beim Werbeslogan von da Fernsehlotterie „Mit fünf Mark sind sie dabei“, naa, des ist scho eher wie die Werbung von Klosterfrau Melisengeist: „Nie war er so wertvoll wie heute“. Der Preis hat bei mir des Gefühl eines HB-Männchens erzeugt: „Wer wird den gleich in die Luft gehen?“.

Und es hat mich a bisserl an Major Tom erinnert: Völlig losgelöst von der Erde. Oder wie schon Toyota in der Werbung sagt: Nichts ist unmöglich. I moan, da kann ma eigentlich nur mit dem Spruch vom Media-Markt antworten: Ich bin doch nicht blöd. I moan, wer zoit im Ernst 40.000 Euro für a Homepage –

Ihr zoids ja ned amoi des Starkbier – **Prost.**

---

Die Strasse nach Pöckl wurde jetzt auf Tempo 30 beschränkt. Eiso so ganz verstanden hob i des no ned: In da Siedlung 50 KMH, ausserhoib vo da Siedlung 30 KMH und des ausserhoib vom Ortsschuidl.

De oanzigen, de doch do mit de ganzn Schlaglöcher freiwillig schneller wie 30 fahrn, san de Grabmaiers, wenna zum Feierwehreinsatz fahrn. Da ham si wahrscheinlich die Fensterputz-Fetischisten durchgsetzt, dene wos zbläd war, wenna jedn 3. Tag des Fenster putzn müassn.

Doch hoit: Oan guatn Grund gibt's, warum da Gemeinderat des beschlossen hod: Des Thema is in aller Mund und hod scho manchen schier zur Verzweiflung bracht: Die Feinstaub-Belastung. Wenn da Kigler Luggi mit seim Auto statt 30 KMH 50 KMH fahrt, dann erzeugt des 10 mal mehr Feinstaub, zumindest wenn ma si des Staubwolkn hinter seim Auto oschaut.

I moan, der is scho längst am Feierwehrhaus, dann staubts da hinten immer nu. Do hilft auch eine Feinstaubplakette nix.

Sunst wars hoid so, dass bei Windgeschwindigkeiten bis 50 de Grabmaiers immer no schneller war wie eana Staubwolkn, bei 30 wird des scho kritisch. Bei einem kräftigen Wind fahrn ja dann de Grabmaiers praktisch in eana eigene Staubwolkn nei.

Wenn a Fliaga in sein eigenen Schall neifliagt, dann hod er praktisch die Schallmauer durchbrocha. Analog dazu ham dann also de Grabmaiers, wenna in den eigenen Staub neifahrn, de Staubmauer durchbrocha. Na ja, so kimmt Perach auch in das Buch der Rekorde.

Am 13. Mai is ja de Einweihungsfeier für des neie Rettungszentrum von Feuerwehr und Wasserwacht. Mittlerweile glaub i, hams a de letztm kapiert, dass der Neubau des oanzig richtige war. Aber des is ja no ned ois, völlig überraschend kriagt iatz de Feuerwehr an neia Kombi.

I hob mi in der letztm Zeit sowieso scho oiwei gfragt, ob si des Vulltanken no rentiert. Wennst nia woast, obs du den Tank nu laarfahrn kannst. Des is boid aso, wia wenn in München a 90jähriger mit da S-Bahn an Friedhof fahrt und si grad a einfache Fahrkartn kauft. Eiso, des i scho höchste Zeit worn.

Natürlich waar des bei einem plötzlichen Defekt a durchaus ganga, wenn ma oan vo de ohnehin rotn Stirner-Kombis gnumma hätt und a Blaulicht draufbaut und schon waar des Feuerwehrauto fertig. I moan, de stehn ja sowieso die meiste Zeit am Feuerwehrrhaus umanand.

---

Wia i scho gsagt hab, der Georg ist gern seiner Zeit voraus. Manchmal machan mei seine Halluzinationen richtig Sorgen. Er möchert mittlerweile Einsatzfahrzeuge von Wasserwacht und Feuerwehr einweihen, de wos no gar ned gibt. Soi ma da vielleicht a Matchboxauto histellen? I moan, wia schaut des aus, wenn des Blumengesteck drei mal so groß is wia des Modellauto.

Ganz ehrlich? Was pressierts dir denn so, hast du Angst, dass du dies in deiner Amtszeit bis 2020 nimmer einweihen derfst. Ich kann dich mit dem geflügelten Wort von Angela Merkel beruhigen: Wir schaffen das.

---

Da Georg is ja scho a Visionär, er hat Visionen, da kemman de Gemeinderäte, da Landkreis und die Regierung in München gar ned mit. Manche von seine Visionen san aber scho recht grenzwärtig. Wenn ma des amoi dem Falschen erzählt, könnte es schon mal passieren, dass an Georg de Leit mit de weißn Turnschuah abhoin, da Georg bekleidet mit einer Westn, bei der de Arm hint zambundn san.

Sagt er ned glatt amoi zu einem seiner Stammtischler (aus Datenschutzgründen derf i des Namen vom Uli ned sagn), er hätte da wieder moi eine Vision, er könnte sich bildlich vorstellen, wie er als King Kong über den Anzenberg hereinkommt, Perach liegt ihm im wahrsten Sinne des Wortes zu Füßen. Alloa da gibt's scho eine ganze Reihe von Widersprüchen: Erstens hat an Eder Georg sei Figur nicht das Geringste mit King Kong zu tun. De Ähnlichkeit mit Asterix is da wesentlich größer.

Perach das gallische Dorf, des nix so macht wie die anderen, das unbeugsame Dorf. Andere träumen vom schnellen Internet, Perach hods scho längst, die anderen Dörfer sperrn die Wirtshäuser zua, Perach baut a neis. Andere ham a Problem mit de Nacktbader, mir stellen Nackerte am Bahnhof aus, wenn auch a bisserl unvollendet.

Da Bürgermeister hat da so einige Leute um sich geschart, die unser Dorf wirklich einzigartig machen.

Nehma amoi an Stahlhofer Sepp. Wos der für Buidl hod, wos der ois woas, wen der ois kennt, wo der scho war, wos der ois kann. Eiso Sepp, wenn i mir des bei dir oiwei so anhör, demnach müassast du mindestens 200 Jahr oid sei.

I moan, jeder in Perach, ja man kann scho sagn, fast jeder im Landkreis kennt di, bekannt wie a bunter Hund. Und immer d'Nosn überoi drin, ah i moan, sein Fotoapparat immer dabei. I glaub, der fotografiert sogar sein Kühlschränk, weil er koa Zeit hod, sein Einkaufszettel zum schreiben.

So wia er de oane amoi gfragt hat, ob er sie nackt fotografieren darf, hod sie bloß gmoant: wenn dir des ned zu kalt ist! Neilich hat oane zu eam gsagt: Hast du grad mein Arsch fotografiert, do hat da Sepp grad gsagt, sovui Speicherplatz hat mei Fotoapparat ned.

Nehma amoi an Heile Sepp und an Vogl Alfons, unsere Fernsehstars. Wia de bei der Eröffnung von Kuba (für de in Perach a bisserl : Kunst am Bahnhof) de Gedenktafel enthüllt ham. Und warum, weils oiwei des Gras am Kuba und de ganzen Ruhebänke in Perach und der ganzen Umgebung gmaht ham. Immer nach dem Motto: kannst du die Bank nicht mehr erspähen, ist es Zeit zum Rasenmähen. Neilich hat a Schaf zu de zwoa gsagt: Mäh, doch de zwoa ham si gsagt: du hast uns nix zum oschaffa.

Oder de Winkler Buam, i glaub, da Max und da Franz, de werdn oiwei jünger, de segst oiwei mehra bei der gemeindlichen Arbeit. De zwoa ham an richtigen Unruhestand.

Omoi hams amoi Pause gmacht auf da Bank beim Friedhof, dann is a so a jungs Madl vorbeiglaufa. Wia da Max gsagt hod, do möchert er a numoi 25 sein, hod da Franz bloß gmoant: du bist woi bläd, für 5 Minuten Spass numoi 45 Jahr arbeiten!

Nehma amoi an Pfarrer Sammereier, mit Spitznam „der einarmige Bandit“. I moan, für an Pfarrer hod er ja scho a bisserl ausfoine Hobbies. Bei Wetten dass hätt er si schon moi bewerben können: Er kennt jedn Bulldog von 1920 bis 1950 am Laufgeräusch im Standgas.

Sandbahnrennen, Bienen, Jagern – eiso wos der ois macht. Neilich hod er si a Bienenvolk aus Istanbul schicka lassn, er woit türkischen Honig macha. Nu was zum Thema Jäger: wia er moi mit seinem Jägerkollegen durch den Wald ganga is, bricht der plötzlich zam. Da Pfarrer ruft in der Leitstelle an: „Mein Freund ist tot. Was soll ich machen?“ Der Notarzt: „Vergewissern Sie sich zuerst, dass er wirklich tot ist.“ Daraufhin ertönt ein Schuss. „Okay“, sagt der Pfarrer, „und jetzt?“.



Da Kumar had jetzt im Winterschwimmkurs bei der Peracher Wasserwacht des Schwimma glernt. Dabei hat er immer ganz sche Wasser gschluckt. I hob eam immer wieder gsagt, er sui nu a bisserl a Wasser drin lassn, de andern woin a nu schwimma. Oamoi hab i eam bei der Ausbildung scho ausm Wasser ziagn müassn. Da hat er mi glei mitm Jesus am See Genezareth vergliacha.

Oanahalb Jahre vorher war er im Sommer scho moi im Freibad dabei. Da hat mich da Bademeister auf des Burkaverbot im Schwimmbecken hingewiesen, da Kumar weit nämlich sei schwarzes T-Shirt ned ausziagn. De Diskussion war aber schnell beendet, wia i eam gsagt hab, dass er a indischer Bischof is. Der Bademeiseter hod ab diesem Zeitpunkt an Riesen-Respekt ghabt.

So einfach is des ja bei de Pfarrer beim Schwimma ja ned: Oa falsche Bewegung (Kreuzzeichen machen) und im Hallenbad gibt's 500 Kubikmeter Weihwasser!

---

Hoppala, i glaub i hab jetzt grad auf mei Handy a Whatsapp kriagt.

„Was machstn heid nu?“

I moan, do entsteht iatz ja scho a richtiger Dialog

I möchte jetzt amoi analysiern, wia so was ausschaut

I schreib zurück: I woäß nu ned

Antwort: I a ned

I: mia kuntn ja wos unternehma

Antwaort: waar ned schlecht, ober wos

I: Treffma uns beim Obern?

Antwort: I woäß ned recht.

I: woäßt was bessers?

Antwort: na!

I: Guat und wann?

Antwort: Hoibe achte

I: des is ma z' boid

So geht des weiter. Hoibe achte waar wirklich zboid, da war ma ja mitm Schreibm nu ned fertig.

Eiso: hoibe keine

Nach 34 moi hin und her schreibm:

Hoibe keine beim Obern.

Und des Ende vom Liad:

Da Nullinger hod um achte zuagsperrt

So macht ma heid wos aus, wenn ma in is: nimma mitanand redn, mitanand schreibm!

Heid hod doch scho a jeda a Smartphone, für de de koans ham, an Computer, mit dem ma zur Not a nu telefoniern kann.

Statistisch gsegn nimmt die Gefahr durch Mobiltelefone drastisch zua. Früher war des gefährlichste am Arbeitsweg des Autofahrn in d'Arbat.

Heid is des gefährlichste der Weg vom Auto zur Eingangstür. Habts ihr de Handysüchtigen do scho amoi zuagschaut. Koa Blick nach links oder rechts, nur noch ins Handy. Wenn do ned in Google Maps der offene Kanaldeckel als Warnung drin is, den hauts glatt eine.

Manche Leit san ohne Handy sichtlich nervös. Wenn ma Glück hat, hat bei am gemütlichen Abend in da Pizzeria jeder sei Handy aufm Tisch liegn, damit er nix übersieht. Wenn ma Pech hat, dat a jeder sei Handy in da Hand.

Sechs Leit sitzn am Tisch und jeder schaut in sei Handy. Oan Vorteil had des Ganze: Der Geräuschpegel durch die Unterhaltung der Gäste hat statistisch um 85 Prozent abgnumma.

De restlichen 15 Prozent teilen si auf in 5 % die sich noch unterhalten und 10 Prozent, de eanane Whatsapp ins Handy diktiern.

Wennst dann hoamfahrst, host des Gefühl, dass der vor dir bsuffa is. Doch der is stocknüchtern, der telefoniert mit seiner Oidn und muaß si dabei a so aufregn, dass er im wahrsten Sinne des Wortes direkt neba da Spur is.

Doch i kann Entwarnung gebm: Eich do herin passiert des sicher ned und wenn oana beim Hoamfahrn neba da Spur is, dann liegts am Starkbier: also **Prost!**

In Sachen Bank is ja de Gemeinde Perach nu mit am blauen Auge davokemma. Im neuen Gemeindezentrum soll ja a Geldautomat und a Kontoauszugsdrucker aufgestellt werdn. Da kann dann zum Nullinger koana mehr sogn, er hätt koa Geld dabei, schließlich is im Automat für an Wirtshausbesuch beim Oberwirt auf alle Fälle vui gnua drin.

Oder man geht an Faschingsball und möchte a paar Hasn an de Bar einladn – zweng Geld? Koa Problem. Meine Damen, da kann jetzt a jeder Interessent jederzeit Nachschub hoin, wenn bloß nu Kloageld im Geldbeutel ist.

Des Geld kann dann am Automat vom Wirt oder Barbetreiber glei wieder am Automat eizoit werdn – und da Gast kanns Geld wieder abhebm, wenn er koans mehr hat. Eiso Georg des is scho clever – sowas nennt ma Wirtschaftskreislauf.

I hob in Wikipedia im Internet nachgschaut was des is, a Wirtschaftskreislauf:

Der Wirtschaftskreislauf ist ein Modell einer Volkswirtschaft, in dem die wesentlichen Tauschvorgänge als Geldströme und Güterströme (Wirtschaftsobjekte) zwischen den Wirtschaftssubjekten dargestellt werden. Geld- und Güterströme entsprechen sich in einem geschlossenen Kreislauf wertmäßig, verlaufen aber in entgegengesetzter Richtung. Die Kreislaufanalyse bildet die Grundlage der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und damit auch der Makroökonomie

Auf guat Deutsch: Wenn i was trink, verdient da Wirt a Geld, des zoit er ei, i hoi mas wieder, trink wieder was, und er zoits wieder ei. Des geht dann so lang, bis auf meim Konto koa Geld mehr is, des hoäßt, i bin dann insolvent.

Diese is laut Wikipedia gekennzeichnet durch Zahlungsunfähigkeit, die man auch als mangelnde Liquidität bezeichnet. Mangelnde Liquidität – dass i ned lach – Liquid is lateinisch und hoäßt flüssig. Eiso kann des doch ned sei, dass i,

wenn vui trink Liquiditätsmangel hob, übersetzt also ned flüssig bin. Aufm Klo merk i da nix davo.

Aber zruck zum Oberwirt: Oanaseits is guat, dass da Nullinger ab 4 des Wirtshaus aufsperrt. Trotzdem kenn i sonst koa Wirtshaus, wo ma wenn ma zoit hod an andern Bierdeckel kriagt. No dazua an schwarzen. Da is de koa Wunder, wenn koa Roter zu eam ins Wirtshaus geht.

Des is ja fast so, wie wenn ma an Mader Stefan ois Vorstand vom FC-Bayern-Fanclub an Sechzga Deckl unter sei Bierglas legt. Nullinger – des geht gar ned. Um korrekt abrechnen zu können sammelt da Nullinger aber de Müllerbräu-Bierdeckel ei und rechnet de mit de Flaschkapperl ab. Und wehe – es geht oans ab!

Da kriegst zum Schutz vor de Wepsn ned amoi im Sommer a Flaschl mit Kappe, weil des an Nulliger sei Abrechnung total durchananderhaut. Böse Zungen behaupten, dass er scho an Antrag gestellt hat, dass im neia Wirtshaus jede Flaschn übern Scanner zogn wird. Kontrolle total.

Do geht nix mit a Hoibe aufs Haus. Was da übern Scanner zogn wird, wird automatisch beim Müllerbräun nachbestellt. Der bringt am nächstn Tag neue Getränke und nimmt des Leergut mit. Da waar ma wieder beim Wirtschaftskreislauf – desmoi auf da Güterseite.

Und nu oana läuft im Kreis: wenn de Deckeln ned mit de Kappen und de Kappen ned mit de eingescannten Flaschen und der Lieferung am nächsten Tag zampassen – do läuft da Nullinger im Kreis – oder Amok.

---

Wenn ma an Eder Georg so hört, was beim Oberwirt alles nei suid, do möchte ma moana, des waar doppelt so groß wie des Forum in Altötting. I moan, Jugend, Bücherei, Büchereicafe, Seminarraum, dank der Raiffeisenbank jetzt auch noch der Geldautomat – ehrlich Georg, bleibt da wirklich noch a Platz für an Saal?

I moan, an richtigen Saal! Für mindestens 100 Leit. Denk dro, ned alle san so schlank ois wie die Gertrud. Nehma amoi 100 vom Kaliber Heile Sepp oder Stange, do werds eng!

Do kimmt iatz a Aufzug eine, der de Leit, de wo ned an Saal aufekemman, aufebriingt. I stell ma des scho richtig vor: du muaßt dringend aufs Klo, stehst vorm Aufzug und der kimmt ned, kimmt ned. D' Treppn schaffst nimma, weist d'Füaß scho zammzwicka muaßt und der scheiß Aufzug kimmt ned. Endlich is er do und du kannst obifahrn aufs Klo. Und jetzt kimmts: de Schlang vorm Klo. Zu spät – mit der hob i ned grechnet!

Es hod ja scho moi an Vorschlag gebm, an der Stelle a Hochhaus zu bauen. Ganz so hoch is jetzt eh ned wordn, De Verantwortlichen ham alles dafür toa, dass des Haus ned zu hoch wird.

Auf der Seitn vom Seitz is ma soweit mitm Niveau vom Bau nach unten ganga, dass de Fenster scho unter Strassenniveau losgehn. Doch da Architekt sogt, des is alles koa Problem. I kann do a Entwarnung gebm, i hob a wos dahoam, da steht des Wasser a an der Scheibm o und des is trotzdem dicht, i sog do Aquarium dazua. Doch es gibt für alles eine Lösung: man kann ja beispielsweise de Kirchgasse um 60 cm absenken.

Dann gehen zwar 4 Stufen zum Seitz-Anwesen nauf und 8 Treppen zur Kirche mit Schrägaufzug wega da Barrierefreiheit, aber de Fenster vom Oberwirt sind definitiv in der richtigen Höhe.

Wahrscheinlich is des scho ois so geplant, bloß da Buagamoasta woäß nu nix – oder er sogt nix.

Mir is durchaus bewußt, dass man bei öffentlichen Bauten auf die Barrierefreiheit der Zugänge großes Augenmerk legt. Hindernisse jeder Art san dabei verpönt, aber mir geht des scho zu weit, dass ma dem Einbrecher a nu glei de Fenster bis zum Bodn obi macht!

Oan Vorteil hat des natürlich, wenn de Fenster soweit unten san, brauchst zum Fensterputzn koa Leiter, damit san de Fensterputzer schneller und des spart dann Kosten – ein raffinierter Mensch, unsa Bürgermeister – so geht sparn!

Also ihr segts – mit a bisserl Fantasie geht alles und man kann ja a Diskussion übers Niveau auch mit Niveau führen. Reds hoid mit mir – i sog eich doch wias geht. Auf des trink ma –

**Prost**

I hob oiwei überlegt: wia hör i mit meiner Rede auf. I moan, wia schaff i des, dass mia koana beleidigt is, wenn i aufhör. Dann is mir die Idee schlechthin kemma:

I sing, dann is a jeder froh, wenn i aufhör. Eiso singa is scho moi guat, aber was? Mir war ja grad beim Oberwirt. Was kannst do scho singa? Vom Wirtshaus in dems nix zum Essen gibt, wo an jedem Pinkelbecken im Männerklo a anderer Duftspender steht? Lang hab i überlegt, dann is ma de zündende Idee kemma. I dank scho moi ganz herzlich, dass ma so zuaghört habts und i hoff, es laufds ned glei davo. Eiso, wir starten.

---

## Schickeria in Perach – Teil 1

Ja, in Perach gibt's a Kneipn, de muaß ganz was bsonders sei, da lasst di fei da Nullinger vor viere gar ned nei, in d' Schickereria. Ja er moant er is a Star, steht in der Gaststubbm an der Bar in der Schickeria.

Ja in Perach gibt's a Kneipn, de muaß ganz was bsonders sei, da schenkt da Bürgermeister höchst persönlich oiwei ei in der Schickeria Tragerl schleppen is a Traum, da spart sich er den Fitnessraum in der Schickeria.

Ja in Perach gibt's a Kneipn, de muaß ganz was bsonders sei, do kimmt der erste Peracher Personenaufzug nei in d' Schickeria, und da Schorsch macht dann amoi beim Oberwirt Liftboy in der Schickeria.

Ja in Perach gibt's a Kneipn, de muaß ganz wos bsonders sei, do steckt glei de Regierung 800 Tausend Euro nei in d' Schickeria, und da neia Bürgersaal wird des Eder-Schorsch-Denkmal in der Schickeria.



## Schickeria in Perach – Teil 2

Ja in Perach gibt's a Kneipn, de muaß ganz was bsonders sei, do gehen sogar de Fenster bis unter d' Strassn nei in der Schickeria, und regnts dann richtig moi, lauft da Oberwirt glei voi in der Schickeria.

Ja in Perach gibt's a Kneipn, de muaß ganz was bsonders sei, do ghört sogar der Bierzwang weiterhin an Müllerbräu in der Schickeria wenn si da Bierfahrer darennt, reibt si da Müllerbräu de Händ in der Schickeria.

Ja in Perach gibt's a Kneipn, de muaß fast a Hochhaus sei sunst bringt da Bürgermeister was er vorhat gar ned nei in d' Schickeria, de andern Räume gengan vor, dafür wird der Saal vui zkloa in der Schickeria.

Ja in Perach gibt's a Kneipn, de muaß ganz wos bsonders sei, do lodn eich de Burgermoaster heit zum Freibier ei in der Schickeria des waar jetzt mei Predigt gwen, i sog vielmals dankeschön in der Schickeria.

Ende!!!